

SPD – wichtige Bildungspolitische Aussagen zur Landtagswahl 2009

Auszüge aus „Regierungsprogramm der SPD Brandenburg zur Landtagswahl am 27. September 2009 BRANDENBURG IM NEUEN JAHRZEHNT: KRAFTVOLL, SOZIAL, GERECHT.“

GUTE BILDUNG VON ANFANG AN.

In Zeiten der Krise werden wir das Notwendige und das Wichtige nicht aus den Augen verlieren. Deshalb wird die Bildungspolitik auch in den kommenden Jahren für uns im Mittelpunkt stehen. Sie ist die wichtigste Voraussetzung für die Verwirklichung von Lebenschancen der Menschen in Brandenburg. Deshalb ist beste Bildung für alle die sozialdemokratische Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für langes gemeinsames Lernen und ein durchlässiges Bildungssystem, in dem die Bildung der Kinder nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt.

Das haben wir in den vergangenen fünf Jahren erreicht:

- Brandenburg hat eines der besten Kita-Netze deutschlandweit. 45 Prozent der unter 3-Jährigen und 95 Prozent der 3- bis 6-Jährigen besuchen eine Kita. 2004 hat allein das Land 120 Millionen Euro in eine gute Kinderbetreuung investiert, 2009 sind es 149 Millionen. Um alle Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten, haben wir verbindliche Sprachstandsmessungen und Sprachförderungen in unseren Kitas eingeführt. Kinder arbeitslos werdender Eltern können seit 2005 wieder in der Kita bleiben.
- Wir haben gegen großen Widerstand die sechsjährige Grundschule fest verankert. Brandenburg ist damit das einzige Flächenland mit einer sechsjährigen Grundschule. Mit den Gymnasien, Oberschulen, Gesamtschulen und Oberstufenzentren haben wir ein übersichtliches und durchlässiges Schulsystem. Die Zeit der Schulschließungen liegt weitgehend hinter uns. Es ist gelungen, ein stabiles Schulsystem in Brandenburg zu etablieren.
- Das Zentralabitur ist eingeführt und sorgt für mehr Qualität in der Schulbildung.
- Mit zusätzlichen 25 Millionen Euro stärken wir die Oberschulen und verbessern durch praxisnahen Unterricht die Berufschancen der Schülerinnen und Schüler.
- Wir haben die Ganztagschulen mit 230 Millionen Euro weiter ausgebaut. Mittlerweile sind ein Drittel der Grundschulen und zwei Drittel der weiterführenden Schulen Ganztagschulen.
- Seit 2008 gibt es den Schulsozialfonds. Mit ihm helfen wir Familien in schwierigen wirtschaftlichen Situationen. Für den Fonds stehen jährlich über 2 Millionen Euro bereit. Wir haben für die Kreise die Verpflichtung abgeschafft, Gebühren für den Schulbus zu erheben. Dafür stellt das Land den Kreisen jährlich 4 Millionen Euro zur Verfügung.
- Die Veränderungen der vergangenen Jahre im Bildungsbereich zahlen sich aus. Brandenburg hat bei der jüngsten PISA-Untersuchung unter den Bundesländern den größten Sprung nach vorn gemacht. In den Kategorien Mathematik und Naturwissenschaften liegen unsere Schülerinnen und Schüler über dem Durchschnitt der Vergleichsländer. Das ist ein wichtiges Verdienst unserer Lehrerinnen und Lehrer. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

- Wir haben das Hochschulgesetz modernisiert. Das Studieren für qualifizierte junge Menschen ohne Abitur ist jetzt einfacher, die Gleichstellung von Frauen und Männern wurde verbessert, die Hochschulen sollen Teilzeitstudiengänge entwickeln.
- Die Zahl der Studierenden in Brandenburg ist von 41.000 in 2004 auf das Rekordniveau von derzeit 46.000 gestiegen.

Und das haben wir in den kommenden Jahren vor:

1. Wir werden ein **Investitionsprogramm „Gute Bildung von Anfang an“** auflegen. Es wird vier Punkte beinhalten:

- Der Bund strebt derzeit an, dass die alten Bundesländer in den nächsten Jahren in die Nähe unserer Betreuungsquoten bei den unter 3-Jährigen kommen. Wir gehen noch einen Schritt weiter und investieren zusätzlich mindestens 25 Millionen Euro pro Jahr in die Qualität der Kitas. Damit werden wir in einem ersten Schritt den Betreuungsschlüssel bei den unter 3-Jährigen auf 6 Kinder je Erzieherin senken. Außerdem werden wir die Qualität der Kitas weiter verbessern, beispielsweise durch mehr Betreuungszeiten, mehr Sprachförderung und Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher.
- Die Flexible Schuleingangsstufe „Flex“ soll an jeder Grundschule, die das will, angeboten werden.
- Wir wollen alle Oberschulen und Gesamtschulen zu Ganztagschulen ausbauen und allen Schülerinnen und Schüler dort eine fachliche Aufgabenbetreuung und individuelle Förderung anbieten.
- Schulpolitik in Brandenburg muss mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen fertig werden. In den dünn besiedelten ländlichen Regionen können an Oberschulen 7. Klassen bereits mit zwei mal 12 Kindern eingerichtet werden, damit Schulwege nicht zu lang werden. Wir werden gewährleisten, dass in keiner Grund-, Ober- und Gesamtschulklasse mehr als 28 Kinder unterrichtet werden.

2. Wir sorgen für **mehr Gerechtigkeit bei der Bildung**:

- Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Deshalb werden wir ein „Schüler-Bafög“ für die Abiturstufe einführen. Ziel ist es, dass mehr Kinder aus einkommensschwachen Familien Abitur machen und studieren.
- Zu viele Kinder verlassen die Schule ohne Abschluss, die Hälfte von ihnen kommt aus Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Unser Ziel ist es, bis 2015 die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss mindestens zu halbieren.
- Wir wollen die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler verbessern und insbesondere auch die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf systematisch unterstützen. Möglichst viele von ihnen sollen perspektivisch in Regelschulen integriert werden, weil sie dort bei entsprechender Förderung größere Chancen auf einen anerkannten Schulabschluss haben. Voraussetzung dafür ist eine optimale Ausstattung mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften, die die Kinder im Unterricht kompetent und bedarfsgerecht unterstützen können.
- Der Schulsozialfonds wird fortgesetzt. Er hilft in sozialen Notfällen zeitnah und unbürokratisch, damit bedürftige Kinder beispielsweise an kostenpflichtigen Ganztagsangeboten oder Exkursionen teilnehmen können.
- Mit der SPD wird es keine Studiengebühren für das Erststudium bis zum Masterabschluss geben. Jede und jeder Studierende mit einem Bachelor-Abschluss

muss die Chance haben, einen Masterstudiengang zu belegen. Wir wollen, dass mehr Menschen studieren.

3. Wir werden ein **Programm „Gute Lehrer für gute Schulen“** auflegen. Dieses Programm wird folgende Punkte enthalten:
 - In den nächsten fünf Jahren werden wir 1.250 neue Lehrerinnen und Lehrer einstellen. Um die Qualität des Unterrichts und die gute Unterrichtsversorgung weiter zu verbessern wird ein großer Teil dieser Neueinstellungen bereits zu Beginn der Legislaturperiode erfolgen. Die zusätzlich eingestellten Lehrerinnen und Lehrer werden dazu beitragen, dass der Unterrichtsausfall weiter sinkt.
 - Da wir in den nächsten Jahren viele neue Lehrer brauchen, werden wir mit einer Kampagne dafür werben, dass mehr junge Leute sich für den Lehrerberuf entscheiden. Jeder Brandenburger Lehramtsanwärter mit gutem Abschluss soll ein Stellenangebot bekommen.
 - Wir wollen alles dafür tun, dass das Ansehen des Lehrerberufs steigt.
 - Wir werden die Lehrerausbildung verstärken. Insbesondere sollen in Brandenburg wieder Lehrkräfte für Sonder- und Berufsschulpädagogik ausgebildet werden.

4. Wir werden die **Selbstständigkeit der Schulen** weiter ausbauen. Bürokratische und statistische Verpflichtungen sollen abgebaut werden. Bei der Berufung von Schulleitungen soll der Schulträger eine größere Mitsprache haben. Schulleitungen sollen einen größeren Einfluss bei Personalentscheidungen haben und einzustellende Lehrkräfte selbst aussuchen können.